

FLUSS // CRIP JOY

Die Bewegung des Wassers in eine Richtung, unaufhörlich und mühelos

JWB:

Wasser fließt über alles. Und so fühlt sich auch wie die Bewegung der Räder an.

Räder sind stets in Kontakt mit dem Boden, so wie das Wasser in unmittelbarem Kontakt mit dem Flussbett, den Steinen ist. Es gibt keine Unterbrechung.

Wenn eine gehende Person Schritte macht, gibt es einen Moment, in dem sie sich vom Boden löst. Es gibt eine Unterbrechung. Auf Rädern gibt es keine Unterbrechung.

Und das fühlt sich sehr ähnlich an, wie der Lauf eines Flusses.

CC:

Ich liebe es, mich am Strand auf Felsen zu bewegen. Wahrhaft unebenes Land.

Ich liebe diese Oberfläche, weil sie wie ein Puzzle ist, bei dem ich herausfinden muss, wie ich sie überqueren kann. Es bereitet mir Freude, mir wirklich Zeit zu nehmen. Es bereitet mir Freude, mich von dem leiten zu lassen, was mir die Landschaft erlaubt.

JWB:

Der sanfter Abhang, der das Rollen so leicht macht.

CC:

Ich liebe es, mich in eine Art vierbeinige Kreatur zu verwandeln. All diese kleinen Stellen, an denen ich meine Krücke wirklich in eine Ecke oder in einen Spalt klemmen kann. In Schottland würden wir sagen, in Nischen und Ritzen.

JWB:

Es ist ein Gefühl der Verwobenheit und Verbundenheit meines ganzen Körpers mit dem Rollstuhl, der ebenso mit dem Weg verwoben und verbunden ist.

Diese unmittelbare, schöne, leichte, mühelose Bewegung ist das, was ich mit Flow, mit „im Fluss sein“, assoziiere.

CC:

Und ich verliere mich so sehr in dieser Art des Spiels mit dem Boden.

Es ist das einzige, was in diesen Momenten existiert.

Glossar:

Crip: Ein wiederangeeigneter Begriff, der von manchen behinderten Menschen als Selbstbezeichnung einer politischen Identität von Behinderung verwendet wird.